GLOBO
Fair Trade Partner

Unterwegs in...

Indien

Stationen:
Delhi,
Kolkata,
Jaipur

Myoung-Hee und Sarah, rechts im Bild mit Mrinali (Mitte) von Tara Projects, waren in Indien unterwegs und haben mehrere Partnerwerkstätten besucht: In Delhi, Jaipur und Kolkata haben sie in Zusammenarbeit mit den Produzenten viele neue Artikel entworfen und bei der Herstellung der Muster selbst mitgezeichnet, geschnippelt und genäht! Nun ist die Produktion in Auftrag gegeben und wir sind gespannt auf die Resultate...

Fotos: © GLOBO Fair Trade Partner

GLOBO
Fair Trade Partner

Bei Feathertouch in Kolkata haben Myoung-Hee und Sarah bei den letzten Besuchen viel über Ledergerbung und -bearbeitung gelernt. Nun setzen sie ihre Design-Ideen in die Realität um.

Zwischendurch interviewt sie einige MitarbeiterInnen. Diese Interviews werden Teil unserer Reihe „GLOBO auf Augenhöhe mit...", die dann im Webshop heruntergeladen werden können – siehe nächste Seite!

Fotos: © GLOBO Fair Trade Partner

Auf Augenhöhe mit...

Mala Kisku

Wohnort:
Kolkata, Indien
Organisation:
Feather Touch

Mein Name ist Mala Kisku. Ich bin 49 Jahre alt und arbeite bei Feather Touch in der Lederbearbeitung und -verpackung. Ich habe zwei Söhne; beide sind verheiratet und haben jeweils einen Sohn. Mein Arbeitsweg beträgt 15 Minuten, ich wohne ca. 500 m von hier entfernt mit einem meiner Söhne und seiner Familie zusammen. Ursprünglich komme ich aus dem Umland von Kolkata, 30 km außerhalb.

„I love my work" sagt Mala und grinst breit.

Ich bin geschieden. Nachdem mein Mann mich verlassen hat, musste ich arbeiten gehen. Ich habe in einer Shantilederfabrik gearbeitet, die jedoch geschlossen wurde. Dort habe ich 3.000 INR pro Monat verdient. Seit 8 Jahren arbeite ich nun bei Feather Touch und verdiene 6.000 INR pro Monat. Mit meinem Lohn bin ich zufrieden. Fair Trade bedeutet für mich vor allem, dass Männer und Frauen gleichberechtigt sind.
Ich arbeite 6 Tage pro Woche, täglich von 10 bis 18 Uhr. Wir haben 30 Minuten Mittagspause und zweimal Teepäuschen. Wir haben alle eine Rentenversicherung und Krankenversicherung für die ganze Familie. Bei der Arbeit gefällt mir am meisten das Färben der Lederwaren.
In meinem Zuhause hätte ich gern ein weiteres Zimmer, zur Zeit habe ich nur eines für mich allein.
Mein Wunsch für die Zukunft: ich möchte so lange arbeiten, bis ich sterbe.

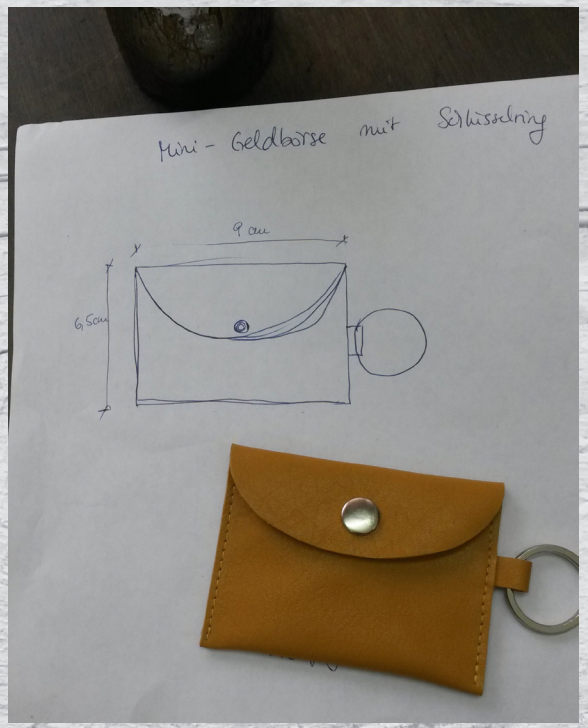
Fotos: © GLOBO Fair Trade Partner, Interview: Sarah Winkler, 2016

Fotos: © GLOBO Fair Trade Partner

Zukunft fair gestalten

GLOBO
Fair Trade Partner

Als nächstes steht in Kolkata ein Besuch bei Artisan Well an. Auch hier arbeiten wir an Ledertaschen und -accessoires. Sarahs Idee, die angesagte Beuteltasche im Mini-Format zu nähen, wird sofort umgesetzt!



Aus dem Verschnitt, und davon gibt es bei der Produktion von Lederartikeln meist reichlich, lassen wir passende Mini-Geldbörsen und Schlüsselanhänger fertigen. So wird das Material optimal ausgenutzt und die Produzenten haben einen höheren Gewinn.

GLOBO
Fair Trade Partner

Die letzte Station in Kolkata ist die Zentrale von M.K.S. Auch in dieser Werkstatt geht es wieder einmal um... - Leder !

Außerdem entstehen wieder Interviews mit Handwerkern, die bei der Organisation angestellt sind.

Aus diesen Rechtecken werden unsere Taschen mit Flechtmuster!

Fotos: © GLOBO Fair Trade Partner

Auf Augenhöhe mit...

Nagil Molla

Wohnort:
Kolkata, Indien
Organisation:
M.K.S

Ich bin 34 Jahre alt und komme aus dem südlichen Kolkata. Ich brauche 1,5 Stunden zur Arbeit. Ich fahre jeden Tag mit dem Bus und dem Zug hin und zurück.
Ich wohne mit meiner Frau und meinen zwei Kindern zusammen: eine Tochter, 14, und ein Sohn, 9 Jahre alt. Beide gehen zur Schule. Außerdem wohnt noch meine Mutter bei uns.

„Ich wünsche mir mehr neue Styles", sagt Nagil.

Bevor ich hier gearbeitet habe, habe ich in einer konventionellen Lederproduktion gearbeitet. Früher, wenn ich Fehler bei der Arbeit gemacht habe, habe ich keine Bezahlung bekommen. Früher war ich nur saisonal beschäftigt, jetzt habe ich durchgängig Arbeit und bekomme eine höhere Bezahlung. Ich verdiene 3.000 INR pro Woche. Damit bin ich zufrieden, früher habe ich 2.500 bekommen.
Die Arbeitszeiten sind 6 Tage pro Woche, 8 Stunden pro Tag. 14 Feiertage pro Jahr. Moslems bekommen ihre Feiertage frei.
Wenn hier auf der Arbeit ein Unfall passiert, kümmert M.K.S sich darum. Ich hatte allerdings noch nie einen Unfall.
Für meine Zukunft wünsche ich mir, dass meine Kinder studieren und erfolgreich werden. Dann bin ich happy.

Fotos: © GLOBO Fair Trade Partner, Interview: Sarah Winkler, 2016

Auf Augenhöhe mit...

Bholla Sekh

Wohnort:
Kolkata, Indien
Organisation:
M.K.S

Ich bin 25 Jahre alt und komme aus dem südlichen Kolkata. Ich brauche 1,5 Stunden zur Arbeit und fahre jeden Tag mit Bus und Zug hin und zurück.

Ich bin 7 Jahre lang zur Schule gegangen.

Ich wohne mit meiner Ehefrau und meinen 2 Kindern und meiner Mutter zusammen. Meine Tochter ist 4 und mein Sohn 2 Jahre alt, meine Tochter geht in den Kindergarten. In meiner Familie bin ich Alleinverdiener.

„Ich mag die Gruppe, in der ich arbeite."

Wir arbeiten hier in Gruppen, das gefällt mir sehr gut. Früher war ich einfacher Arbeiter, nun bin ich Gruppenleiter, weil ich viel gelernt habe und die anderen anlernen kann.

Ich verdiene 3.000 INR pro Woche und arbeite auf piece rate. Daher bin ich froh, wenn ich immer genug Arbeit bekomme, damit ich genug Geld verdienen kann. Mit meinem Lohn bin ich zufrieden.

Am wichtigsten ist mir, dass meine Kinder in die Schule gehen und dass meine Familie gut leben kann. Sonntags spiele ich gern Fußball.

Fotos: © GLOBO Fair Trade Partner, Interview: Sarah Winkler, 2016

GLOBO
Fair Trade Partner

In Jaipur besuchen Myoung-Hee und Sarah eine Papier-Recycling-Fabrik. Die Arbeiter hier haben sich zu einer Kooperative zusammengeschlossen und wirtschaften eigenverantwortlich. Wir hoffen auf eine Zusammenarbeit in der Zukunft, sehen aber auch noch Verbesserungsbedarf in einigen Aspekten. So müssen wir z.B. herausfinden, wie sich vermeiden lässt, dass die Arbeiter das Recyclingpapier mit bloßen Händen mit dem Wasser vermischen..

Alter Baumwollstoff wird zu fluffigem Material zerkleinert und dann zu Recyclingpapier!

Fotos: © GLOBO Fair Trade Partner

GLOBO
Fair Trade Partner

Der wunderschöne Palast der Winde in Jaipur – und direkt daneben „grasen" Kühe im Müll. Wie so oft in Indien liegen Schönes und Schreckliches nah beieinander.

In Delhi arbeiten Sarah und Myoung-Hee an Canvas-Taschen weiter. Im Herbst hatten wir die ersten Muster in Auftrag gegeben, jetzt werden sie begutachtet und Sarah näht mal wieder passende Täschchen aus Stoffresten..

Das Leder hat nicht ganz gereicht – aber zum Glück ist es ja nur das Muster!

Fotos: © GLOBO Fair Trade Partner

GLOBO
Fair Trade Partner

Last but not least: Ein Besuch bei Tara Projects in Delhi. Unsere Schmuckmuster sind in Bearbeitung und wir sehen uns das „Learning Center“ für Kinder und das „Health Care Center“ an und verbringen etwas Zeit mit den KunsthandwerkerInnen einer Schmuck-Gruppe.

Vor fünfeinhalb Jahren hat Tara Projects ein „Community Center“ gebaut. In der zweiten Etage befindet sich das „Learning Center“ eine Unterstützung für Schulkinder. Deren Eltern sind oft Analphabeten, die ihren Kindern nicht bei den Hausaufgaben helfen können. Im Moment werden dort 100 Kinder betreut. In Indien haben die Jungs nachmittags Schule, sodass sie vormittags zum Learningcenter kommen und die Mädchen haben vormittags Schule und kommen nachmittags ins Learningcenter. Dann gibt es noch eine gemischte „Schicht“.

Neben dem Gebäude, in dem die Schmuck-Gruppe arbeitet, befindet sich das Health Care Center, das seit 2011 besteht. Dort gibt es drei Krankenbetten und ein Arztzimmer, ein Arzt ist seit dem Beginn dabei.

In Indien gibt es keine soziale Sicherheit und eine Krankenversicherung ist sehr teuer. TARA hat Vereinbarungen mit Krankenhäusern getroffen, um reduzierte Preise für Behandlungen der Belegschaft zu erhalten. Im Healt Care Center kostet ein Arztbesuch inkl Medikamente 10 INR.

In der Community leben 2.000 Mitglieder. Jedes Mitglied zahlt 200 INR pro Jahr in die Gemeinschaftskasse. Wenn ein Mitglied krank wird und ins Krankenhaus muss, wird die Rechnung in den Rat gegeben. Dort wird entschieden, wieviel von der Rechnung übernommen werden kann (bis zu 80% bringt dann die Community auf).

Letztes Jahr gab es in der Gegend 400 schwere Fälle von Dengue Fieber. Über 350 konnten geheilt werden, weil sie frühzeitig über die Symptome aufgeklärt wurden und schnell zum Arzt kommen konnten.

Fotos: © GLOBO Fair Trade Partner

Auf Augenhöhe mit...

Sunita

Wohnort:
Delhi, Indien
Organisation:
Tara Projects

Ich bin Koordinatorin meiner Gruppe, produziere aber auch mit und passe auf meine „Fair Trade Familie“ auf.

Ich habe vorher für den Mainstream-Handel gearbeitet, dort war alles anonym. Bei Tara habe ich das Recht zu sprechen. Wenn es Probleme gibt, bin ich nicht allein. Uns wird geholfen. Wir haben gute Arbeitsbedingungen und es ist alles transparent. Wir wollen beim Schmuck gute Qualität abliefern. Vielleicht sind unsere Produkte etwas teurer, dafür aber voller Ehrlichkeit.

Ich hätte gern höhere Bildung genossen, dann könnte ich jetzt mit euch auf Englisch sprechen.

Ich bin froh, im Fair Trade zu arbeiten, weil wir hier eine Identität haben! Wir wissen, wer wir sind und wo unsere Produkte hingehen. Wir fühlen uns als Teil der „World Family“. Das fühlen wir. Jetzt führen wir ein würdevolles Leben und das ist durch Fair Trade gekommen.

Wenn man eine gute Idee hat und das Herz am rechten Fleck, kann man die Welt verändern!

Wir sind jetzt auch selbstsicherer. Das ist sehr wichtig. Vor 10 Jahren, als wir begonnen haben, war es sehr schwierig, Frauen (für die Arbeit) und Kinder (für Kinderbetreuung) aus den Häusern zu bekommen. Jetzt haben die Leute Vertrauen in unsere Community, sodass Frauen und Kinder gern geschickt werden, um zu lernen und zu arbeiten.

Es geht hier bei uns nicht nur um die Arbeit. Es gehört mehr dazu: Kinderbetreuung, Training für Frauen, Krankenversicherung, Mikrokredit.. Ich kenne einige, die einen Mikrokredit aufgenommen haben. Nun können sie durch das verdiente Geld ihre Kinder zur Schule schicken.

Ich danke euch sehr für euren Besuch. Dadurch habt ihr mich weiter motiviert!

Fotos: © GLOBO Fair Trade Partner, Interview: Sarah Winkler, 2016

Auf Augenhöhe mit...

Sunita Devi

Wohnort:
Delhi, Indien
Organisation:
Tara Projects

Ich heiße Sunita Devi und bin 31 Jahre alt. Ich wohne hier in der Nachbarschaft und lebe mit meinem Ehemann und meinen beiden Kindern zusammen. Meine Tochter ist 14 Jahre alt und mein Sohn 11, beide gehen zur Schule.

Dies hier ist mein erster Arbeitsplatz, ich habe vor 8 Jahren begonnen zu arbeiten.

Sunitas Kinder besuchen das „Learning Center“ von Tara

Mein Gehalt beträgt 8.650 INR pro Monat. Am wichtigsten bei der Arbeit ist mir, dass wir hier wie eine Familie sind und dass ich viel lerne.

Ich arbeite 6 Tage pro Woche, 8 Stunden pro Tag. Es gibt eine gemeinsame Mittags- und zwei Teepausen. Wir sind krankenversichert und meine Kinder gehen in die Learninggroup. Mein Mann hat einen Mikrokredit aufgenommen.

Mir fällt keine Verbesserung ein, außer, dass es mehr Arbeit geben könnte. 30-40 Tage im Jahr gibt es für uns keine Arbeit. In dieser Zeit sind wir zu Hause und können auch nichts verdienen.

Mein Wunsch für die Zukunft: Meine Kinder sollen eine gute Bildung bekommen und erfolgreich werden.

Fotos: © GLOBO Fair Trade Partner, Interview: Sarah Winkler, 2016

Zukunft fair gestalten

Auf Augenhöhe mit...

Jitender

Wohnort:
Delhi, Indien
Organisation:
Tara Projects

Ich heiße Jitender und bin 27 Jahre alt. Ich bin bis zur Secondary in die Schule gegangen.

Ich wohne hier in der Nachbarschaft mit meinem Bruder und meiner Schwägerin zusammen.

Vor 8 Jahren habe ich angefangen bei Tara zu arbeiten, vorher habe ich nicht gearbeitet. Ich habe eine körperliche Behinderung und kann nicht laufen. Bei Tara wird sichergestellt, dass ich Arbeiten bekomme, die man im Sitzen erledigen kann. Ich verdiene 8.650 INR pro Monat. Am wichtigsten bei der Arbeit sind mir Herausforderungen. Ich mag es, schwierigen Schmuck herzustellen (sagt es und zeigt uns, wie er in eine Kette ein winziges Loch bohrt, um den Verschluss befestigen zu können).

„Ich mag es, schwierigen Schmuck herzustellen."

Außerdem mag ich die familiäre Atmosphäre in meiner Arbeitsgruppe. Obwohl meine Eltern weiter weg auf dem Land wohnen, habe ich kein Heimweh.

Mein einziger Traum für die Zukunft ist, dass ich weiterhin meine Familie unterstützen kann.

Fotos: © GLOBO Fair Trade Partner, Interview: Sarah Winkler, 2016

...und damit geht Sarahs und Myoung-Hees Indienreise zu Ende. Mit vielen neuen Eindrücken und einer Menge in Auftrag gegebener Produkte kehren sie nach Deutschland zurück.

Fotos: © GLOBO Fair Trade Partner

Zukunft fair gestalten